

# IHK-BRANCHENMONITOR

## DIE MARITIME WIRTSCHAFT IN MECKLENBURG-VORPOMMERN 2019

### Zahlen, Daten und Fakten zur wirtschaftlichen Bedeutung

Die maritime Wirtschaft ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in Mecklenburg-Vorpommern. Als maritim werden dabei diejenigen Unternehmen und Branchen gefasst, deren Aktivitäten ursächlich und unmittelbar im Kern **mit dem Meer in direkter Verbindung** stehen. Dieser Zusammenhang kommt in ökonomischer Hinsicht auf vielfältige Weise zum Tragen: das Meer kann als Verkehrsweg fungieren, als Raum der Produktion, als Zielort von Technologien und Dienstleistungen oder als Platz der Erholung. Auch seine Randgebiete, etwa die unmittelbare Küste, anschließende Binnengewässer oder die küstennahen Gegenden an Land, sind damit eng verknüpft. Dementsprechend werden im Kern **zwölf verschiedene Bereiche** der maritimen Wirtschaft und zusätzlich eine Querschnittsbranche gezählt:

- Schiff- und Bootsbau
- Maritime Zulieferindustrie
- Offshore – Wind & Ressourcen
- Schifffahrt
- Häfen
- Maritime Dienstleister
- Wasserbau
- Fischerei & Aquakultur
- Forschung & Lehre, Beratung
- Verwaltung & Verbände
- Marine
- Maritimer Tourismus
- Querschnittsbranche Meerestechnologie

In den vergangenen Jahren haben sich **diverse Strukturveränderungen** in diesen einzelnen Branchen vollzogen. Beispielhaft zu nennen sind hier die rasante Entwicklung des Kreuzfahrtmarktes, das stete Wachstum der hafenabhängigen Industrie, der unter anderem quotenbedingte Rückgang der Fischerei oder aber auch der forcierte Ausbau der Offshore-Windenergiegewinnung. Insgesamt wies die maritime Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern seit 2013 **jährlich gute 2,5 Prozent Wachstum** auf.

#### Kennzahlen der maritimen Wirtschaft in Kürze

<b>Betriebe</b>	Anz.	<b>2.030</b>
<b>Beschäftigte</b>	Anz.	<b>37.610</b>
<b>Umsatz</b>	Mio. €	<b>6.605</b>
<b>Wertschöpfung</b>	Mio. €	<b>2.564</b>

In Mecklenburg-Vorpommern erwirtschafteten im Jahr 2019 ca. **2.000 Betriebe** mit mehr als **37.500 Beschäftigten** gemeinsam etwa **6,6 Mrd. € Umsatz**. Davon sind mehr als **2,5 Mrd. € Wertschöpfung**.

Schiffbau mitsamt Zulieferern, Hafenwirtschaft und abhängige Industrie, Marine sowie maritimer Tourismus können dabei als Wachstumstreiber gelten. Sie machen gemeinsam bereits mehr als 74 Prozent der Beschäftigungseffekte aus.

Auch zu Beginn des Jahres liefen diese Entwicklungstendenzen weiter. Das jähe Einsetzen der weltweiten **Corona-Pandemie** im Frühjahr 2020 jedoch und die durch sie hervorgerufene Wirtschaftskrise sorgten für erhebliche Unsicherheiten. Dabei sind die maritimen Branchen in sehr unterschiedlichem Maße betroffen. Während die hafenafine Industrie sowie die Windenergiewirtschaft kaum Rückgänge oder Beeinträchtigungen zu verzeichnen haben bzw. **teilweise** sogar auf ein **wirtschaftlich erfolgreiches Jahr** zurückblicken können, ist in der Schifffahrt der Passagierverkehr stark eingebrochen, der Kreuzfahrttourismus hingegen **vollständig zum Erliegen gekommen**. Die Wellen der Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen dauern bis heute an. Inwiefern die Krise das Wachstum der maritimen Wirtschaft längerfristig dämpfen oder ob sie es nur um ein Jahr verzögern wird, kann vor diesem Hintergrund nicht ohne weiteres beantwortet werden.

## Schiff- und Bootsbau

Zum Schiffbau, dem Boots- und Yachtbau sowie den Reparatur- und Instandhaltungsunternehmen werden große wie kleine **Werften** an Küste und Binnengewässern gefasst, ebenso wie **Spezialunternehmen** für Anstrich, Dekoration oder Installation von Spezialanlagen auf, an oder in Schiffen. Während der Schiffbau in Mecklenburg-Vorpommern durch mehrere **Großunternehmen**, zum Teil mit verschiedenen Standorten, geprägt ist, handelt es sich beim Boots- und Yachtbau zumeist um kleine bis mittelständische Betriebe – mit Ausnahme eines Unternehmens an der **Weltmarktspitze**.

Nach dem Strukturwandel in Folge der Finanzkrise 2009 stabilisierte sich der Schiffbau nach mehreren Insolvenzen und Verkäufen auf niedrigerem Niveau als zu Vorkrisenzeiten, sank jedoch zunächst weiterhin leicht. Erst in den letzten Jahren erlebte die Werftbranche in Mecklenburg-Vorpommern einen größeren **Aufschwung**, Ergebnis der gemeisterten Umstellungen und getrieben durch neue Fertigkeiten und Spezialisierungen, wie bspw. im **boomenden Kreuzfahrtsegment**. Dieser Wachstumstrend hielt bis zum Beginn der **Corona-Pandemie** an. Mittlerweile ist davon auszugehen, dass die Pandemie sich auf Jahre **signifikant negativ** auf die Nachfrage nach Neubauten auswirkt.

Maritime Branche		Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Schiff- und Bootsbau		84	5.300	623	294
	Schiffbau	5	4.200	500	243
	Boots- und Yachtbau	79	1.100	123	51

## Maritime Zulieferindustrie

Die maritime Zulieferindustrie in Mecklenburg-Vorpommern ist **eng verknüpft mit der Werftbranche** im Land. Zu ihr gehören **vielfältige Unternehmen**, etwa der Großteile- oder Komponentenfertigung, über die Herstellung von Massenbauteilen und spezialisierter Software bis hin zu Dienstleistungen im Bereich der Planung. Sie können eng an einzelne Werftstandorte gebunden sein oder eigenständig für den nationalen wie internationalen Markt produzieren.

Die Zulieferbranche lässt sich in **reine Schiffbauzulieferer** und **anteilige Zulieferer** unterteilen. Infolge der engen Verbindung mit dem etwa gleich großen Schiffbausektor folgte die Entwicklung in der Vergangenheit stets mehr oder weniger den Trends der Werftökonomie. Auf diese Weise konnte im Rahmen der Erholung in den letzten Jahren umsatzbezogen ein **durchschnittliches Jahreswachstum von etwa 10 Prozent** erreicht werden. Nichtsdestotrotz ist die Branche Neuorientierungen und kontinuierliche Umbrüche gewohnt. Aufgrund der **verzögerten Auswirkungen** von Ereignissen entlang der Wertschöpfungskette, kommen starke Schwankungen im Werftsektor mitunter erst mit zehn- bis zwanzigmonatiger Verspätung, dann jedoch teilweise potenziert in der Zulieferbranche an. Bei den Werftzulieferern wird der wirtschaftliche **Einbruch durch die Corona-Pandemie** daher vor allem für das Jahr 2021 erwartet.

Maritime Branche		Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Zulieferindustrie		360	6.500	1.015	340
	Reine Schiffbauzulieferer	60	4.000	700	235
	Anteilige Zulieferer	300	2.500	315	105

## Offshore – Wind und Ressourcen

Unter der Offshorebranche werden die spezialisierten Unternehmen der Fertigung, Installation und Betrieb von **Windenergieanlagen** sowie der aktiven Ressourcenförderung, wie bspw. der Öl- oder Gasförderung, auf offenem Meer gefasst. Konkret handelt es sich bspw. um Projektierer von Offshore-Wind-Projekten, Rotorblatthersteller oder Produzenten spezieller Turmkomponenten. Zudem erfasst werden **Spezialunternehmen**, welche für Installation, Betrieb und Wartung nicht nur der Anlagen selbst, sondern bspw. auch der Seekabel und ihrer Landanschlüsse unerlässlich sind. Insbesondere in Bereichen, welche die räumliche Nähe voraussetzen, sind Mecklenburg-Vorpommerns Unternehmen deutschlandweit mit an der Spitze. Auch **Hidden Champions** wie bspw. Anbieter von Mitarbeitertrainings in arbeitssicherheitstechnischen und notfallmedizinischen Belangen an Offshore-Windanlagen zählen dazu.

Die Entwicklung der Offshore-Windenergiewirtschaft hat in den vergangenen Jahren **stetig zugelegt**. Seitdem sich Anlagen in jüngerer Zeit auch ohne explizite Förderung als rentabel erweisen können, weist der Bereich Offshore-Windenergie in Deutschland ein deutliches Wachstum auf. Auch internationale Märkte, wie die Vereinigten Staaten von Amerika oder China, aber auch innerhalb der EU gewinnen für Unternehmen dieses maritimen Sektors weiter an Bedeutung. Auch durch die Corona-Pandemie hat die Windenergiewirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern **kaum Rückgänge oder Beeinträchtigungen** zu verzeichnen.

Maritime Branche		Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Offshore – Wind und Ressourcen		42	1.250	437	123
	Windenergie	42	1.250	437	123
	Ressourcenförderung	-	-	-	-

### Schifffahrt

Die Schifffahrt in Mecklenburg-Vorpommern lässt sich in Güter- oder Personentransport, See- wie auch Binnenschifffahrt bzw. Verkehr und Vergnügungsfahrten strukturieren. Beispiel sind etwa **Betreiber von Fähr- oder Kreuzfahrtschiffen** sowie **Frachtreedereien**. Ebenso sind spezialisiertere Kleinbetriebe darunter gefasst, wie Anbieter von Hochseeangeltouren oder der gewerblicher Lotsentransfer.

Die **Seeschifffahrt** macht den deutlich überwiegenden Teil der ökonomischen Effekte aus. Gleichzeitig unterliegt er, auch bedingt durch seine internationalere Ausrichtung, den größeren wirtschaftlichen Schwankungen. Insbesondere die Fährschifffahrt musste in Mecklenburg-Vorpommern trotz zuvor stabiler Lage in den vergangenen Jahren Einbußen hinnehmen. Sie wurden ausgelöst durch die **Abwanderung einzelner Reedereiverwaltungen**, genauso wie durch die **Einstellung einzelner Fährlinien**. Trotz dieser negativen Einflüsse verfügt Mecklenburg-Vorpommern über hochprofitable Linien, doch auch diese werden perspektivisch durch den Bau der Fehmarnbeltquerung unter Druck geraten.

Ganz anders hingegen die Situation hinsichtlich der **Kreuzfahrt**. Dem Boom dieses Schifffahrtsegments folgten nicht nur jährlich neue **Rekordzahlen** in einem der größten Kreuzfahrthäfen der Ostsee. Durch zunehmend engere Kapazitäten, volle Auslastung und der Suche nach neuen Destinationen durch die Reedereien stiegen die Anlaufzahlen auch in weiteren Häfen der Mecklenburg-Vorpommerschen Küste. Überholt wurden die Entwicklungstendenzen beider Bereiche der Personenschifffahrt allerdings durch das Einsetzen der Corona-Pandemie. Während Güterverkehre nur kurzzeitig zurückgingen, erfolgte ein **Einbruch im Passagierverkehr**, sowohl im Fährbetrieb als auch im Kreuzfahrttourismus. Wann Kreuzfahrten auf der Ostsee wieder möglich sind und ob die Häfen bereits in 2021 wieder ähnliche Schiffsanlaufzahlen wie vor der Pandemie erzielen könne, ist aktuell noch nicht vorherzusagen.

Maritime Branche		Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Schifffahrt		101	2.890	998	218
	Seeschifffahrt	57	2.515	881	192
	Binnenschifffahrt	44	375	117	26

### Häfen

Die Hafenwirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns wird geprägt durch **vier größere und diverse kleinere Hafenstandorte**. In dieser Branche werden daher zunächst alle Unternehmen und Betriebe erfasst, die diese Schnittstellenfunktion zwischen wasser- und landseitigem Verkehr erfüllen. Ihr Geschäft kann der Umschlag, die Lagerung oder Kommissionierung von **Waren**, die Abfertigung von **Passagieren** oder die Verwaltung von dazu notwendigen Flächen und **Infrastruktur** sein.

Die Entwicklung der Mecklenburg-Vorpommerschen Hafenwirtschaft ist zweigeteilt. Während die größeren Hafenstandorte des Landes mal mehr und mal weniger ausgeprägtes Wachstum zu verzeichnen haben, ist ein dauerhaft positiver Trend besonders für kleine Hafenstandorte oder solche mit nur wenigen angebotenen Hafenfunktionen schwer zu erreichen. Doch gleichzeitig erbringen auch sie eine **wichtige Angebotsfunktion für die jeweilige regionale oder überregionale Ökonomie**. Erst aufgrund des Vorhandenseins eines Hafens entwickeln sich lokale Unternehmen oder siedeln sich speziell auf

Hafenfunktionen angewiesene Unternehmen vor Ort an. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, werden in die vorliegende Untersuchung auch die **hafenabhängigen Unternehmen** der Industrie, des fertigen Gewerbes oder des Großhandels einbezogen, sofern sie nicht in anderen Branchen erfasst werden. Dieser Teil der Hafenwirtschaft hat in den vergangenen Jahren einen steten Aufschwung an den Tag gelegt. Infolge der Corona-Pandemie haben die Häfen lediglich in der **Passagierabfertigung Rückgänge** zu verzeichnen, die hafenabhängige Industrie kann teilweise sogar auf ein **wirtschaftlich erfolgreiches Jahr** zurückblicken.

Maritime Branche	Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Häfen	90	7.500	2.562	898
Flächenverwaltung und Umschlagbetrieb	20	1.200	152	49
Hafenabhängige Industrie	70	6.300	2.410	849

### Maritime Dienstleister

Gemeinsam mit den Branchen Schifffahrt und Häfen sind die maritimen Dienstleister für das reibungslose Funktionieren des Verkehrs auf dem Wasser zuständig. Diese Branche zeichnet sich durch eine **hohe Diversität** an unterschiedlichen Unternehmen aus. Hier versammeln sich bspw. Lotsen, Makler, Agenten, Ausrüster, Schlepper, Fest- und Losmacher, aber auch Betreiber von Schiffsregistern, die Installation und Instandhaltung von Seezeichen, Bergungstaucher sowie u.a. der Betrieb von Leuchttürmen und Eisbrechern. Abgesehen von kleinteiligen Entwicklungen innerhalb dieser beispielhaft aufgezeigten, unterschiedlichen Funktionsbereiche bewegt sich der generelle Trend der Branche **stets im Gefolge des Schifffahrts- und Hafengeschäfts**. Starke Schwankungen sind in den vergangenen Jahren nicht festzustellen. Auch die Corona-Pandemie hat bis dato vergleichsweise **keine größeren Einschränkungen** bewirkt.

Maritime Branche	Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Maritime Dienstleister	16	660	51	18

### Wasserbau

Die maritime Branche Wasserbau umfasst in erster Linie **Planung und Umsetzung** baulicher Maßnahmen unter Wassereinfluss, etwa des Küstenschutzes, des Schleusen- oder Hafenbaus sowie der Instandhaltungsbaggerungen auf Wasserstraßen. Dabei handelt es sich neben **spezialisierten Ingenieurbüros** des Tiefbaus um **klein- und mittelständische Bauunternehmen**. Insgesamt stellt der maritime Wasserbau eine relativ **stabile Branche** dar. Auch hinsichtlich Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden keine wesentlichen Rückgänge festgestellt.

Maritime Branche	Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Wasserbau	30	190	19	8

### Fischerei und Aquakultur

Die Fischerei wird unterteilt in Hochsee- und Küstenfischerei sowie die Fischerei auf Binnengewässern. Hinzu kommt die Fischzucht in Aquakultur sowie die Fischverarbeitung. Während Hochseefischerei in der Regel durch **Großunternehmen** betrieben wird, ist die Küsten- und Binnenfischerei sowie die Aquakultur in Mecklenburg-Vorpommern vor allem durch **Kleinbetriebe** und **Nebenerwerb** bestimmt. In der gewerblichen Fischverarbeitung ist **einer der größten Fischverarbeiter Europas** in Mecklenburg-Vorpommern ansässig, doch auch mittelständische und Kleinbetriebe existieren.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird hauptsächlich durch die Erteilung von **Fangquoten** in der Ostsee bestimmt. Hier herrschte in den letzten Jahren eine bestandsbedingt anhaltend **schlechte Situation** vor, aufgrund derer die Anzahl der Betriebe kontinuierlich zurück ging. Dies ist auch auf **klimatische Änderungen** zurückzuführen, insofern sind bereits heute Teile von Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaft vom Klimawandel betroffen. Es ist nicht zu erwarten, dass sich in den nächsten Jahren die Bestandssituation

drastisch verbessert und die Quoten erheblich ansteigen. Die Fischereibetriebe werden gegenwärtig mit befristeten **Stilllegemaßnahmen** durch die Europäische Union finanziell gefördert, doch auch der Fortgang dieser Unterstützung ist nicht gesichert. Größere Fischverarbeitungsbetriebe hingegen orientieren sich am internationalen Marktgeschehen. Hier ist die Situation von einem harten Preiskampf geprägt, der immer wieder zu Unruhe führt. Trotzdem hat Mecklenburg-Vorpommern hier eine für die letzten Jahre einigermaßen stabile Lage vorzuweisen. Im Jahr 2020 wurde jedoch die Schließung eines mittelgroßen Betriebes mit mehr als 100 Beschäftigten angekündigt. Durch die Corona-Pandemie war **kurzzeitig** die internationale Vermarktung von Fischen aus der Küstenfischerei und der Fischabsatz in die heimische Gastronomie **beeinträchtigt**. Im Vergleich hat die Corona-Pandemie jedoch nur geringe Auswirkungen auf die Fischereibranche.

Maritime Branche		Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Fischerei und Aquakultur		431	1.810	365	79
	Hochsee- und Küstenfischerei	346	420	8	4
	Binnenfischerei	46	250	3	1
	Aquakultur	12	50	2	1
	Fischverarbeitung	27	1.090	352	73

### Forschung und Lehre, Beratung

Mecklenburg-Vorpommern ist Sitz diverser maritim ausgerichteter **Universitäten, Forschungsinstitute** und -anstalten. Zu ihrem zumeist **interdisziplinären Meeresbezug** gehören nicht nur Transport-, Wirtschafts-, Ingenieur- und Materialwissenschaften, sondern bspw. ebenso kultur- und sozialwissenschaftliche, meeresbiologische, ozeanographische, klimageographische und geophysische Fachrichtungen. Während maritime Forschung und Lehre sowohl aus öffentlicher Hand wie durch private Institute erfolgt, findet Beratung, Planung und Untersuchung vorwiegend durch **Unternehmensberatungen, Ingenieurbüros** und **gewerbliche Prüfeinrichtungen** statt. Ergänzt werden sie durch Anbieter von professionellen Aus- und Fortbildungskursen.

**Als Leistungserbringer für eine Vielzahl der maritimen Branchen** bestehen für die Forschung, Lehre und Beratung keine starken Abhängigkeiten. Mit dem zunehmenden Bedeutungsgewinn von Informationen und Wissen für die Ökonomie **wächst auch stetig die Relevanz** dieser maritimen Branche. Für den Erhebungszeitraum waren auch durch die Corona-Pandemie keine abrupten Veränderungen dieser Entwicklungstendenz festzustellen.

Maritime Branche		Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Forschung und Lehre, Beratung		40	1.530	118	75
	Forschung, Lehre	25	550	15	10
	Untersuchung, Planung, Beratung	15	980	103	65

### Verwaltung und Verbände

Die maritime Verwaltung umfasst Träger **hoheitlicher Aufgaben** wie bspw. Zoll oder Wasserschutzpolizei, **Verwaltungsbehörden** wie das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt, Erbringer öffentlicher Dienstleistungen für die maritime Wirtschaft (Vermessung, Karten, Wetterdienste, Seezeichen) sowie des Umwelt- und Küstenschutzes. Die Branche wird ergänzt durch **Verbände, Vereinigungen** und Kammern zum Zweck der Förderung der maritimen Wirtschaft, wie bspw. Wirtschaftsförderungen, Industrie- und Handelskammern oder Branchenverbände, sowie zivile und bürgerliche Interessensvereinigungen, Nichtregierungsorganisationen und **Vereine**.

Zumeist können deren wirtschaftliche Effekte jedoch **nur anteilig der maritimen Wirtschaft zugeschrieben** werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen hinsichtlich Umsätze und Wertschöpfung reihen sich zudem nicht oder nicht ohne weiteres in die volkswirtschaftlichen Berechnungen ein und können daher nicht ausgewiesen werden. Verbände und Vereine werden zu großen Teilen durch **ehrenamtliche**

**Leistungen** getragen. Infolgedessen ist ein Großteil der messbaren Effekte dieser Branche der öffentlichen Hand zuzurechnen und **keinen Markt- oder generellen ökonomischen Schwankungen** ausgesetzt. Insgesamt ist von einer langanhaltenden Stabilität der Kennzahlen auszugehen, welche auch durch die Corona-Pandemie keine Einschränkungen erlitten hat.

Maritime Branche	Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Verwaltung und Verbände	32	1.420	-	66
Behörden	27	1.360	-	66
Verbände	5	60	-	-

## Marine

Bei der Marine handelt es sich um eine von den weiteren berücksichtigten Behörden und Verbänden abgegrenzte, eigene maritime Branche. Darunter sind **Leitungs- und Kommandostandorte**, Stützpunkte, Schulen und Außenstellen gefasst. Diese Struktureinheiten müssen sich nicht unmittelbar auf die militärische Schifffahrt beziehen, da die wirtschaftlichen Aktivitäten der Marine bspw. auch Marineflieger, Sanitätsversorgung, Marinefeuerwehr, Arsenale und sogar Familienbetreuungszentren beinhalten.

Auf übergeordneter Ebene verfügt die Marine in Mecklenburg-Vorpommern über **vier Standorte**, die in dieser Studie den Betrieben von Wirtschaftsunternehmen gleichgestellt werden. In der jüngeren Vergangenheit erfuhr die Marine im Bundesland eine **stete Aufwertung**, die auch in den kommenden Jahren noch nicht abgeschlossen sein wird. Bspw. soll der Umzug des Marinekommandos in naher Zukunft mit der Neuerrichtung und Ausweitung des Stützpunktes in Warnemünde fortgeführt werden. Die Corona-Pandemie hat bis dato kaum Einfluss auf die wirtschaftlichen Effekte der Marine.

Maritime Branche	Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Marine	4	4.210	-	278

## Maritimer Tourismus

Maritimer Tourismus schließt aus den verschiedenen **Wassersportarten** hervorgegangene, touristische Angebote sowie maritime **Veranstaltungen** und **Kulturangebote**, nicht aber den Strand- und Badeurlaub ein. Beispielhaft sind u.a. Infrastruktur, Schulen, Verleih und Veranstaltungen für motorisierten und unmotorisierten Wassersport (Yachten, Tauchen, Surfen, Kanu, Angeln, etc.), naturorientierter Tourismus, kulturelle Angebote (Aquarien, maritime Museen, Fischmärkte etc.) und maritime Events.

**Kleinunternehmen** und die Beschäftigung von **Saisonkräften** dominieren das Wirtschaftsfeld. Vor dem Hintergrund eines sich positiv entwickelnden Gesamttourismus hat auch der maritime Tourismus im Bundesland in den vergangenen Jahren **leichte Steigerungen** nachweisen können. Die größten Wachstumsraten gab es im Bereich der Hausbootvermietung und des Stand-Up-Paddling zu verzeichnen. Darüber hinaus herrscht im Markt eher **wenig Dynamik**.

Die Buchungslage war bereits vor der Corona-Pandemie gut. Auch während der Sommermonate 2020 bestand eine **hohe Nachfrage**, insbesondere bei Hausbooten. Zwar ist die Situation für 2021 insgesamt noch mit **Unsicherheiten** behaftet, aber grundsätzlich ist der Wassertourismus eine stabile Branche.

Maritime Branche	Betriebe [Anz.]	Beschäftigte [Anz.]	Umsatz [Mio. €]	Bruttowertschöpfung [Mio. €]
Maritimer Tourismus	800	4.350	417	167

## Querschnittsbranche Meerestechnologie

Der innovative Bereich Meerestechnologie spielt für nahezu jede der obigen Branchen eine tragende Rolle. Hintergrund sind ihre Anteile und **Überschneidungspunkte** mit nahezu allen weiteren maritimen Branchen. Um die daraus folgende Abgrenzungsproblematik zu vermeiden, werden pro Branche die der Meerestechnologie zuordenbaren Effekte anteilig bestimmt. Eine Ausweisung erfolgt anhand dieses umgelegten Anteils, welcher auf konkreten Anforderungsprofilen der jeweiligen Branchen basiert.

Die Meerestechnologie ist **wirtschaftlicher Impulsgeber** für eine große Anzahl an (maritimen) Wirtschaftssektoren. Quer durch alle Bereiche beträgt ihr Anteil – bezogen auf die Beschäftigungseffekte – etwas mehr als 10 % oder in absoluten Zahlen ausgedrückt **mehr als 4.000 Beschäftigte**. Triebfeder der Querschnittsbranche ist die maritime Zulieferindustrie, in der allein bereits knapp 40 % der meeres-technologischen Beschäftigungseffekte anfallen.

Insgesamt ergeben die erläuterten ökonomischen Effekte der einzelnen Branchen ein differenziertes Bild zur maritimen Ausrichtung der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern. **Mehr als 2.000 Betriebe** mit **mehr als 37.500 Beschäftigten** erwirtschafteten im Jahr 2019 gemeinsam **etwa 6,6 Milliarden Euro Umsatz**. Der Anteil der Wertschöpfung daran bezifferte sich auf insgesamt **mehr als 2,5 Milliarden Euro**.

### Tabellarische Übersicht aller ökonomischen Effekte der maritimen Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern 2019

Maritime Branche	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz [Mio. €]	Wertschöpfung [Mio. €]
Schiffbau	84	5.300	623	294
Maritime Zulieferindustrie	360	6.500	1.015	340
Offshore – Wind & Ressourcen	42	1.250	437	123
Schifffahrt	101	2.890	998	218
Häfen	90	7.500	2.562	898
Maritime Dienstleister	16	660	51	18
Wasserbau	30	190	19	8
Fischerei und Aquakultur	431	1.810	365	79
Forschung und Lehre, Beratung	40	1.530	118	75
Verwaltung und Verbände	32	1.420	-	66
Marine	4	4.210	-	278
Maritimer Tourismus	800	4.350	417	167
<b>SUMME</b>	<b>2.030</b>	<b>37.610</b>	<b>6.605</b>	<b>2.564</b>